

# Farbatlas

Beitrag von „Andreash“ vom 28. Januar 2020, 14:42

## Zitat von muddyliz

Ich frage mich, weshalb bei der Farbbestimmung so ein Geschiss gemacht wird. Mit dem (preislich akzeptablen) RAL-Farbfächer hat man doch schon mal eine solide Auswahl an Farben. Und durch Zufügen geeigneter Adjektive (z.B. "zartes", "kräftiges", "leuchtendes" usw.) hat man Differenzierungsmöglichkeiten. Das Problem ist doch, dass man jeder Farbe einen Namen geben muss. Und wenn man die Farbdifferenzierung zu intensiv betreibt, dann gehen einem schlichtweg die Namen aus, oder kein Mensch versteht mehr welche Farbe mit einem bestimmten Farbnamen gemeint ist.

Beispiel: Die Farbe "aubergine". Kommt im RAL-Farbfächer nicht vor. Aber gibt man bei der Google-Bildersuche "Farbe aubergine" ein, dann unterscheiden sich die gezeigten Beispielfarben doch zum Teil erheblich. Welches ist denn nun die richtige Farbe "augergine"? Nehme ich aber meinen RAL-Farbfächer, dann kommt "RAL 5022 nachtblau" der Oberflächenfarbe einer Aubergine am Nächsten. Ich kann jetzt noch variieren, z.B. "dunkles Nachtblau", oder "zwischen Nachtblau und Grauliv" usw. Das kann Jeder nachvollziehen, der einen RAL-Farbfächer zur Hand hat.

Fazit: Lieber etwas spartanischer und dafür verständlich als 200%ig und Keiner blickt mehr durch. Was auch dagegen spricht ist der Preis der RHS-Farbfächer.

ich wollte sicherlich kein Geschiss daraus machen.

vielmehr eine Diskussion darüber führen, wie das bisher gehandhabt wird oder wie es gehandhabt werden könnte. Fakt ist eben eine unterschiedliche Wahrnehmung der Farben, beeinflusst von verschiedenen Faktoren. Aber egal, jeder kann damit umgehen wie er will.

ich wollte die Meinung anderer hören. wenn das negativ aufgefasst wird oder gar als Geschiss gesehen wird, tuts mir leid und beende hiermit die Diskussion.